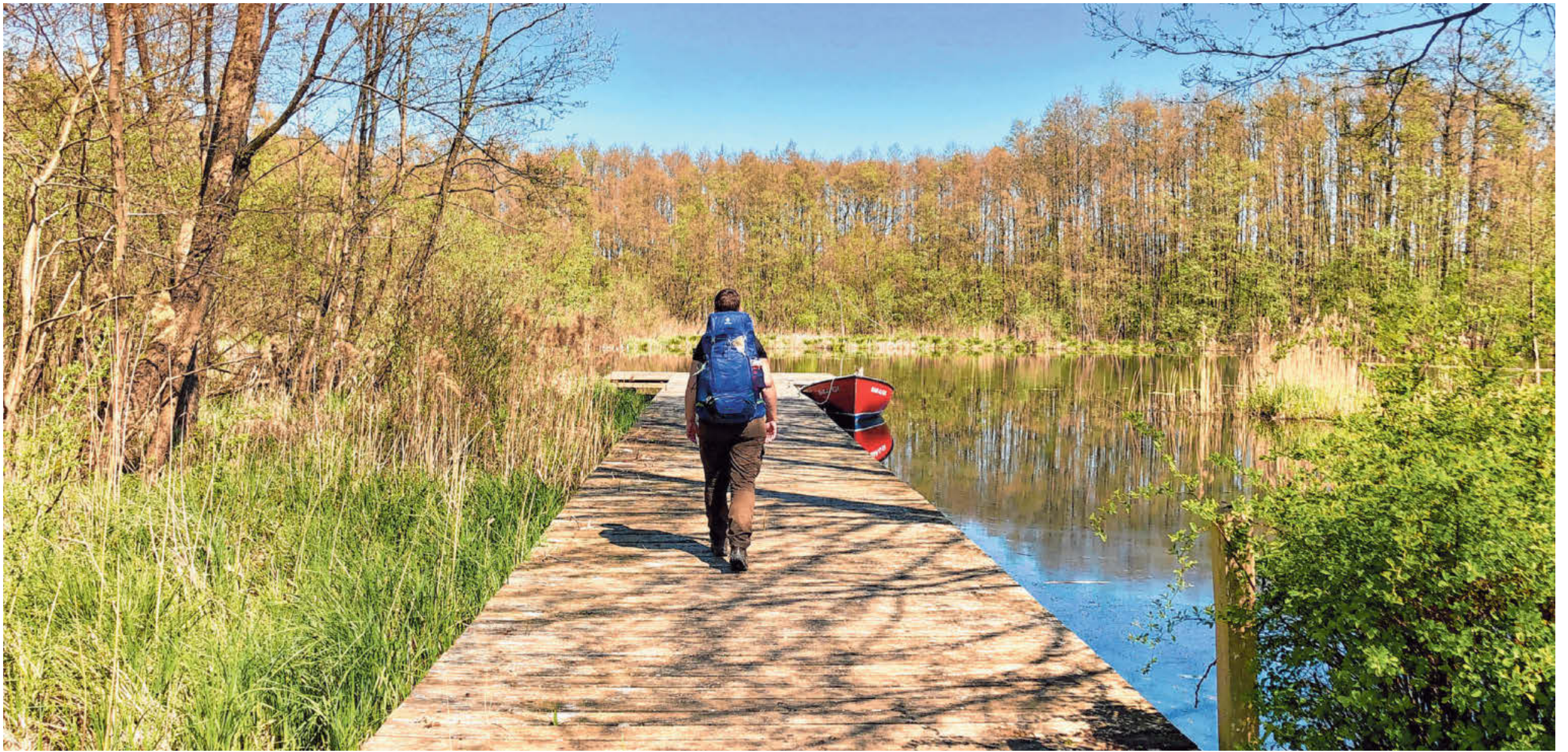


MIT Reise • TV-Programm • Roman • Kinderseite • Rätselspaß



Prälank: Die markierten Wege dürfen im Nationalpark nicht verlassen werden. An einigen Seen führen aber Stege direkt ans Wasser oder Beobachtungsstände gewähren einen Blick direkt aufs Wasser und die Uferregionen. Der Müritz-Nationalpark wurde 1990 gegründet und ist mehr als 300 Quadratkilometer groß. FOTOS: KRISTINE GRESSHÖNER

Es rauscht in den Wipfeln. Der Wind trägt das Trompeten der Kraniche hinüber. Weit und breit ist kein Mensch zu sehen. Mit einem hölzernen „Klong“ stoßen die schmalen Fichtenstämme aneinander und wiegen sich hin und her. Und sonst herrscht nur Stille. Völlige Stille. Wer mitten in Deutschland wandern will, wer auf Höhenmeter verzichtet und andere Menschen meiden möchte, ist in den einsamen Weiten des Müritz-Nationalparks gut aufgehoben. Mit seinen 175 Kilometern führt der Nationalpark-Weg den Wanderer einmal im Kreis.

Das blaue M auf weißem Grund ist schon von weitem zu sehen. Das Nationalparkamt kümmert sich um diese Wegmarkierungen, die ausnahmslos an Pfählen und Masten hängen und nie an Bäumen. Der Handy-Empfang ist stellenweise sehr schlecht, dafür fällt die Orientierung anhand des Lageplans und der Wegezeichen leicht. Tiefe Sandfurchen ziehen sich längs des Fußweges, durch den sich an diesem sonnigen Tag zwei Radfahrer mit schwerem Gepäck quälen. Ein Stück weiter ist der Waldweg durchgezogen von Baumwurzeln und federt angenehm beim Gehen. Knöchelhohe Schuhe sind sinnvoll, um ein Umknicken zu vermeiden.

Keckernd fliegt ein Grünspecht davon, als das Unesco-Weltnaturerbe erreicht ist – der Buchenwald. Zwischen Zinow und Serrahn führt ein Wald-Erlebnis-Pfad hindurch. Stabile Hängematten schaukeln zwischen den Bäumen und laden zum Verweilen ein. Am Großen Serrahnsee steht eine der zahlreichen Beobachtungshütten. Mit Geduld und Fernglas lassen sich von dort aus Fisch- und Seeadler beobachten. Hütten dieser Art – mit Holzbänken und weitem Blick über die Landschaft – gibt es entlang der Müritz besonders viele. Beliebte sind sie bei Ornithologen und Fotografen, die in der Dämmerung auf den Einflug der Kraniche warten oder Kormorane und andere Wasservögel beobachten.

Zwar gibt es auf der Strecke hin und wieder Asphaltstraßen, auf denen Autofahrer zu ihren abseits gelegenen Häusern fahren, doch sind das Ausnahmen. Oft ist der Wanderer allein. Idyllisch wirkt es derweil, wenn ein Fuchs den Weg quert, wenn eilig ein Waschbär das Weite sucht, ein Milan am Him-

DEUTSCHLAND

Abseits ausgetretener Pfade

Der Müritz-Nationalpark-Weg ist mit 175 Kilometern der längste Wanderweg durch einen Nationalpark in Deutschland. Über die Hälfte des Weges verläuft auf unbefestigten Wald- und Feldwegen.

VON KRISTINE GRESSHÖNER

mel kreist oder eine Blindschleiche blitzschnell im hohen Gras verschwindet.

Einsam bedeutet nicht gleich eintönig. Denn gut vorbereitet lässt sich die Wanderung individuell und abwechslungs-

reich gestalten. Wer kompromisslos Ruhe und Einsamkeit sucht, wird das Heilbad Waren meiden und den Weg in der ruhigeren Jahreszeit zwischen Oktober und Ostern erwandern. Wer nicht den ganzen Weg erlaufen möchte, star-

tet zum Beispiel von Waren oder Neustrelitz aus und fährt abends per Bus oder Bahn zurück zum Ausgangspunkt. Für alle anderen gilt: Halten Sie die Augen offen! Die Tier- und Pflanzenwelt ist immer für eine Überraschung gut.



Dambeck: In der kleinen Ortschaft gibt es eine Unterkunft speziell für Familien. Sie liegt zwischen zwei Seen, so dass zum Beispiel gemeinsame Angelausflüge möglich sind.



Serrahn: Im Nationalpark ist die Natur sich selbst überlassen, hier der Aussichtsturm am Großen Serrahnsee nahe Zinow.



Im Hotel Schlossgarten sind die Herzöge von Mecklenburg-Strelitz allgegenwärtig.

Darüber hinaus gibt es in und um die Ortschaften entlang des Weges viel zu entdecken. In Neustrelitz lohnt der Besuch des Kulturquartiers. In dem dunkel eingerichteten und dadurch sehr stimmungsvollen Museum geht es um die Mecklenburg-Strelitzer Identität, die Schicksale der Töchter und Söhne des Adels und nicht zuletzt die Geschichte des 1945 zerstörten Residenzschlosses. Weiter führt der Weg entlang des Zierker Sees. Für kurze Zeit sind Wanderer und Radfahrer auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen vereint. In Prälank lockt im Café ein kühles Radler, bevor der Weg über Sand und Asphalt nach Kratzeburg führt, wo es eine naturkundliche Ausstellung gibt. Die am Eingang angebrachte, überdimensionale Fledermaus ist ein Hingucker für große und kleine Kinder. Malerisch zwischen zwei Seen liegt der gemeinnützige Familienferienpark Dambeck, der auch Wanderern eine unkomplizierte Übernachtung anbietet.

Durch das Quellgebiet der Havel führt die Wanderung weiter, Wälder und Wiesen wechseln sich ab. Immer wieder glitzern hinter hohem Schilf Wasseroberflächen. Baden ist oft verboten, da die Gewässer im Nationalpark geschützt sind. Auch die Beschaffenheit der Wege variiert – mal spaziert man über weichen Waldboden, mal klickt man Kieselsteine weg. In Bocksee ist es ruhig, einen Supermarkt gibt es entlang der Strecke nicht, auch kein Café. Kein Problem, als Picknickplatz dient ein umgestürzter Baum im Wald. Von weitem ist der Kirchturm von Groß Dradow zu sehen, das Nationalparkgebiet endet. Bis nach Federow führt der Weg wenig beschaulich und wenig geschützt vor der Sonne an einer Straße entlang.

Mit seinem modernen und lehrreichen Nationalparkzentrum gilt das Dörfchen als populärster aller Zugänge zum Nationalpark und ist Startpunkt geführter Wanderungen. Per Webcam kann man dort direkt in ein Fischadler-Nest blicken, das ein paar Kilometer entfernt auf einem Hochspannungsmasten thront. Hinter Federow, unterbrochen nur vom Warener Stadtgebiet, wandelt sich die Landschaft wieder. Weite Wiesen und Wald und damit Feldwege führen auf dem Nationalpark-Weg zurück in den Nationalpark und damit in die ersehnte Einsamkeit.

GUT ZU WISSEN

Destination Der Müritz-Nationalpark misst 322 Quadratkilometer und ist zweigeteilt; ein geschütztes Gebiet liegt nordwestlich, eines östlich von Neustrelitz. Er gehört zur Mecklenburgischen Seenplatte, die als das „Land der 1.000 Seen“ für sich wirbt.

Anreise Auf dem Auto kann man verzichten, per Bahn ist der Nationalpark und damit auch der Rundwanderweg gut erreichbar. Bahnhöfe gibt es in Neustrelitz, Kratzeburg und Waren. Innerhalb des Nationalparks wie zwi-

schen Speck und Boek sind die meisten Strecken für Kraftfahrzeuge gesperrt.

Unterkünfte Wanderer auf dem Nationalparkweg finden besonders naturnahe und ruhige Zimmer, manche sogar in Alleinlage, bei den sogenannten Nationalpark-Partnern (mueritz-nationalpark-partner.de).

Karte Eine Rad- und Wanderkarte im Maßstab 1:50.000 ist im Klemmer-Verlag erschienen. Darauf sind für Ta-

geswanderungen zusätzlich kürzere Rundwege eingezeichnet.

Mobil vor Ort Wer nicht nur zu Fuß gehen will, kann radeln, paddeln oder sich fahren lassen; Hauptsaison für den Nationalparkbus (mit Fahrradanhänger) und die Schiffe der Weißen Flotte ist die Zeit von April bis Oktober. Auf mueritz-rundum.de und 1000seen.de/wandern finden sich Vorschläge, wie Besucher ohne Pkw die weitläufige Umgebung erkunden können.